

digen eine Sache büßen müssen'. — 2. 'Loch als Defekt'. a. Wie schd. 'Loch in Stoffen, Kleidern'. Hierzu *gruëßes Läch onn klaaner Blacke* 'Flicken'! (Ausruf der Verwunderung) [Wiss.]. *Den Lappen neben das L. setzen* s. 34, 28 f. *Dau host e L. im Stromp, do kinnt 'könnte' e Kuh draus saufe* 'ein riesiges Loch' [Etlnb. Ähnl. Bracht-Ma]. Ein Mädchen, das seine Ehre verloren hat, *hat ein schönes L. in der Schünze* [Biebrich. Vgl. 35, 18 ff.]. — b. Wie schd. 'Loch im Körper'. Rdaa.: *Eich haache dr e Loch ie de Kupp, darre Oose* 'daß ein Ochse' draus saufe kaa [Stein-Neukirch-Ow]. Ein Geiziger läßt sich für einen Groschen ein L. ins Knie bohren [Wett. Ähnl. Wiss.]. *Der hott e L. im Bauch* 'ist ein Vielfraß' [Frankf.] *Er redet mir ein L. in den Leib* [Homburg v. d. H.]. *schwätzt mr e Läch ien Kopp* [Wetterfd.-Scho] 'redet auf mich ein'. *Mir schwätzt kaaner kaa Läch inn Kopp* 'mich überredet keiner' [Han.]. Vgl. noch *Kerl*. — c. Verschiedenes. Rätsel: *Wäs wärd kleener, wänn mer äbbes debei dout?* [Li-Linter Mensfdn. Lösung: das Loch]. Wer mit neuen Schulden alte bezahlt, *der mächt aa' Loch uff ean stoppt dodermet* 'dadamit' e anneres zou [Wett.]. *Ein L. in den Tag brennen* [Wsl.], *brühen* [Wiss.], 'abends zu früh Licht anstecken' [Wsl.]. 'morgens zu lange Licht brennen' [Wiss. Vgl. 135, 63 ff.]. *Der sieht* [Merkelb.-Ow] oder *guckt* [Dorchhm.-Li Winkels-Ol Schenkengsf.-He] *ein L. in die Wand* * 'der sieht (traumverloren) vor sich hin' (vgl. 158, 54 ff.). *Saufen wie ein L.* 'übermäßig (Alkohol) trinken' [Wsl. Uw, Wetterfd. (hier auch wie die Löcher), Obab.]. *Den Finger auf dem rechten L. haben* [Dorndf. (Westerwälder Schauinsland 7, 144), auch Wett.], *im rechten L. haben* [Eschenr.-Scho] 'den wunden Punkt berühren'.

Lochbär M. Schimpfname (für Männer) [Dsb.].

Joh. Georgen Estors Der Deutschen rechtsgelahrtheit dritter teil, ausgef. v. J. A. Hofmanne (1767), S. 1414 kennt *Lochbär* für 'großes dickes weibsmensch' (vgl. auch Idiotikon von Hessen durch Vilmar und Pfister, 1. Erg.-Heft durch H. v. Pfister, S. 18).

Lochbeutel M. 'schmäler Meißel zum Löcherausstemmen' [Ol-Selt. Seelb. Langenb.].

Der Stammvokal in *-böl*, *-böldel* am ehesten < mhd. *iu*.

Lochchens (-jes, -ches) 'Spiel mit Spielkugeln, bei dem diese in eine kleine Grube hineinbefördert werden müssen' [Frankf. Auch Bermb. (-Ol oder -Ut?)]. Nur in Wendungen wie *L. spielen* und ähnl. Vgl. noch 158, 6 ff., *Lochschießer*, *Käutchens* usw.

Lochflegel M. 'Dreschflegel, bei dem der Verbindungsriemen von Flegelstiel und Schlagholz unmittelbar durch ein Loch des Schlagholzes geht' (Gegensatz: *Hutflegel*) [Wsl.].

Lochkuchen M. * 'in einer hohen Form gebackener Kuchen (s. Abb. *Ratonkuchen*)' [Wollmar-Ma].

Lochlaib M. 'Brotlaib, in den vor dem Backen ein Loch eingedrückt wurde' [Dsb.]. Von diesem *L.* bekam die Kuh gleich nach dem Kalben ein mit Salz bestreutes Stück zu fressen. Von einem ähnlichen Brauch aus einem Dorf der Marburger Gegend berichtet Hess. Lesestube 3, 74.

Lochschießer N. (ist, wenn G. richtig, zu ergänzen *-spiel*?) heißt ein Spielkugelspiel in Haddamar-Fr. Jeder Mitspieler muß dabei versuchen, von drei Schritt Ent-

fernung aus einen *Schießer* 'Spielkugel' in das *Loch* 'eine kleine Vertiefung' zu rollen. Vgl. *Lochchens*.

Lochspiel N. 'Ballspiel, bei dem der Ball zunächst in ein *Loch* 'Erdvertiefung' gelegt wird, bis nach bestimmten Regeln ein Spieler ihn holen und nach einem der Mitspieler werfen muß' [Niederrh.-Ut.].

Lochstück N. 'gutes Fleischstück aus der Brust des Rinds' [Wsl.], *s iwwerzwerch Lochstick* 'besonders gutes Stück Rindfleisch zum Kochen' [Höchst.].

Lock M. N., *Locke* M. 'Flocke (Wolle usw.)' [Wsl.], 'kleines Quantum Butter, Honig usw.' [Reddighsn.-Bi.], 'kleiner Bund', 'Armvoll' (Getreide, Heu usw.) [Hg Rho.], '(kleiner) Haufe' [Fuldaer Gegend (veraltend), Buch.], 'kleines Fuder' (Heu usw.) [Obab.].

Formen: *lök* M. Obab. Rho., *Lock* N. Hg.; *loga* M. nur Wsl. Zu mhd. *loc* M. 'Haarlocke'. Vgl. *Locke*.

lock s. *luck*.

Löckb s. *Luppe* 1.

Locke F. Wie schd. * 'Haarlocke'. Nicht häufig und anscheinend weniger mundartecht als *Krolle* (das mehrfach einzeltörtlich daneben steht), *Kringel* usw. Vgl. *Lock*.

Lockel M. 'Mensch in zerrissenen Kleidern', 'Habenichts' [Wsl.].

Vgl. *lockig* 3.

Löckeln 'beschwatzen', 'verführen' [Zi-Obgzb. Berfa]. Mutter zum Kind: *Less* 'lasse' *dich nett löckeln* [Berfa].

locken wie schd. 'herbeilocken (z. B. Tiere)', 'einen Reiz ausüben' (z. B. *Das lockt mich nicht* usw.). *Keinen Hund aus dem Ofen l. s. Hund*.

locker Wie schd. In Wiß daneben *lotter* (s. d.). *L.* ist der Boden, ein nicht fest geschlossener Kohlkopf usw. In Gelnhsn. wird im unbildlichen Sinn *lock* (s. *luck*) gebraucht, im bildlichen mehr *L.*, z. B. *e lockerer Fruchel* 'Vogel', d. i. 'ein Leichtsiniger'. Wer leicht zuschlägt, *hot en lucker Hand* [Obaur.]. *Neit l. loose* 'nicht nachgeben' [Burkhardtsfdn.-Gi].

Stammsilbenvokal z. T. nur < mhd. *u* herleitbar, so in *luger* Krof.-Wl., *lugg* Wetterfd.-Scho.

löckern 'locken' [Brotterd.-Schm].

Lockeule N. (?) 'Mädchen mit wirrem, unordentlichem Haar' [Buch. Gofsdn.-Ma].

Form in Buch. *Lockaul*. Vgl. *Haareule*.

lockig 1. Wie schd. — 2. 'locker' [Friedensdf.-Bi]. Ein Haufe Holz z. B. ist *l.* — 3. 'zerrissen', 'schmutzig' (Kleidung) [Langenschwalb.-Ut. Veraltend], 'zerrissen', 'ärmlich gekleidet', auch 'besitzlos' [Wsl.].

Lockvogel M. Nur bildlich. *Des ess e Lockfischeleche fir den* 'das lockt den' [Gelnhsn.]. *Lockvühl* '-vögel' nennen die Bewohner von Höhr-Uw die Efstöpfe der in Höhr beschäftigten Hilscheider [-Uw], wegen deren beständiger Eßlust.

Lodden s. *Ludden*.

lodder- s. *lotter-*.

Löffel M. 1. Wie schd. Hierzu Rdaa. Einem, der sich wichtig macht, wird im Scherz erwidert: *Bann mer dich nett hätte onn de Löffel nett, meßt mr de Sopp drenke* 'trinken' [Fuldaer Gegend. Ähnl. Wsl. Wetterfd.-Scho Reuters-La Zi Obab. Schm]. *Der wirft den L. auch bald weg* * 'stirbt bald' [Klein-Eichen-Scho. Ähnl. Lgsbd. Freienhgn.-Wa]. *Däär hott de Löffel eweggewürfe* 'ist gestorben' [Wetterfd. Steinbg.-Scho]. *Alles, was L. lecken kann*, muß mit,